

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ar. 8.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 17. Februar 1889.

Große Ausgabe mit  
allen Kupfern 4 1/4 M.

XVI. Jahrg.

1. Frühjahrs-Anzug mit kurzem Mantelet. — Schnitt und Rückansicht: Vorderf. d. Beilage zur Nummer vom 3. Febr. d. J., Nr. II, Fig. 11-15, R-Z, 1 Umschlag, Falte 1. — Der elegante Anzug, welcher, durch ein kurzes Mantelet vervollständigt, als Frühjahrs-Promenaden-Kostüm dienen kann, zeigt eine geschmackvolle Zusammenstellung von hellgrauem und dunkelblauem Tuch. Dem grauen Rocke, welcher ringsum leicht eingereicht in den Bund tritt, sind an beiden Seiten je 25-28 Cent.

breite doppelte Talfalten aus blauem Tuche aufgesetzt; große Passenenterie-Knöpfe mit imitierten Knopflöchern verzieren dieselben. Zu der hinteren, ebenfalls blauen Draperie bedarf es einer 185 Cent. breiten Bahn, die in der oberen Mitte zu einer 30 Cent. langen Schlupfe und zu beiden Seiten derselben in gleichmäßig tiefe Falten geordnet ist. Für die Taille kann Abb. 31 der Nummer vom 1. Juli 88 als Vorlage dienen; an Stelle der gewebten Vorten tritt hier graues Tuch. Das Mantelet ist mit Hülse des oben genannten Schnittmusters herzustellen zunächst werden Vorder- und Rückentheile, Fig. 11 und Fig. 13, von R über 8 bis U verbunden und dann letztere den Kreuzen und Punkten gemäß zu einem zierlichen Schößchen eingefaltet. Der Bindenteil, Fig. 12, aus grauem Tuch, fügt sich dem dunklen Vordertheile oben bei R und unten von X bis Y an. Die dem Rücken angechnittenen Patten befestigen auf den Achseln große Knöpfe, welche auch den vorderen Schluss vermitteln. Fig. 14 giebt das Schnittmuster des grauen Stehtragens, V und Z markiren dessen Anlag. Fig. 15 gilt der Rückansicht des Mantelets.

2. Anzug mit Jackentaille. — Unseren schwarz gehaltenen Modellanzug aus schwerem, fein gestreiftem Atlasgewebe stattet 4 Cent. breite Passenenterie-Vorte aus. Die interessante Taille vereint ein frackartiges Rückenschößchen mit den kurzen geschweiften Vordertheilen des spanischen Jäckchens. Darunter sind die in der vorderen Mitte durch Haken und Oesen geschlossenen Westentheile mit gefaltetem, von rechts nach links übergreifendem Spitzenstoffe bekleidet, den ein Halbgürtel in Medici's-Form begrenzt. Dem Oberstoffe des Oberärmels ist der Stoff für die kleine Puffe angechnitten. Ein 10 Cent. hohes Plüsch schließt den Saum der seidenen Rock-Grundform ab. Zur Bekleidung der Vorderbahn dient eine 35 Cent. breit in Säumnchen abgenähte Stoffbahn, welche 30 Cent. über dem unteren Rande als Volant lose auspringt. Die 300 Cent. weite, 125 Cent. lange Draperie, welche seitwärts in einigen Falten aufgenommen, hinten leicht gerafft ist, legt sich an einer Seite gesäumt, an der anderen in vier tiefen Falten je neben die vordere Säumnchen-Garnitur. Die rechte Seite bereichert eine in der vorderen Mitte des Rockbundes anheftende, 50 Cent. breite Schärpenbahn, die mit 20 Cent. breiten Franzen abschließt und in einen Knoten geschlungen ist.

3. Hals-Garnitur mit Blumenschmuck. — 3 Cent. breites, rothes Seidenband ist für den kleidsamen Halschmuck vorn zu einer kleinen, hinten zu einer größeren Schleife geordnet. Letztere verzieren ein prächtiger Mohndolmen-Zweig.

4-10. Verschiedene Taschentücher. — Die mit den Abb. 4-10 dargestellten Taschentücher sind verschieden in Material und Farben. Abb. 4 zeigt ein einfaches, mit Streifen und Klein gemustertes Leinentuch, Abb. 5 ein leichtes, weißes Batisttuch

mit rothem durchbrochenen Rande, während Abb. 6 in eleganterer Ausstattung ein weißes Seidentuch darstellt, das breite, im Quadrat gewebte schwarze Valenciennes-Spize begrenzt. Höchst apart wirkt das aus schwarzer Seide hergestellte Tuch, Abb. 7, welches einfache goldgelbe Langnetten-Faden umranden und dessen Mitte der ebenfalls goldgelb gestickte Namenszug mit Krone schmückt. Die Abb. 8-10 endlich gelten drei ganz weiß gehaltenen Tüchern aus feinstem Batist, deren sehr reizvolle Verzierung in

Art. Außer der reichen und doch einfachen Ausstattung des Stuhles ist besonders die bequeme, aus einem weich gepolsterten und von Gurten gehaltenen Kissen bestehende Rückenlehne bemerkenswerth. Das orientalische Plüschgewebe, welches das 15 Cent. hohe Polster des Sitzes überspannt, wird von einer lose drellirten, starken Wollschur begrenzt; diese sowie die Schur des mit einer reichen Passenenterie-Franze garnirten unteren Randes ist in gleichmäßigen Zwischenräumen zu 9 Cent. langen Schlingen abgenäht, die über der Seiten-

bekleidung von gestreiftem Wollreps durch zierliche Knebel in erfrischender Weise zusammengehalten werden. Der Knebelverschluss dient auch zur Befestigung des Rückentheiles, dessen hintere Seite ebenso, wie die Stützen der Lehne und die um sie geschlungenen Gurte mit pfauenblauem Plüsch bekleidet ist. Sehr originell wirkt die Ausschmückung des Stuhles durch rothschweifartige Wollbüschel und Halbmonde; letztere können indessen, wie es Abb. 11 darstellt, beliebig fortbleiben. Während diese Wollbüschel nur von maurischrother Farbe sind, harmonisiren Schur und Knebel, sowie der schöne, volle Franzenchmuck mit den bunten Farben des Plüsch-Überzuges. Von dem Muster des letzteren geben wir mit Abb. 56 genau ein Viertel möglichst getreu in Typen wieder. Dasselbe kann nicht allein den verschiedenen Arten der Smyrna-Technik, sondern auch der Stärke des entsprechenden Materials un schwer angepasst werden, indem man zur Vergrößerung des Musters die Sternborte noch mit einem schmalen Rande umgiebt, wie z. B. aus den Typenmustern Nr. 5, 10 und 11 der Beilage vom 1. October 87 ersichtlich. Zur Verfeinerung würde ein gleicher, schmaler Abschluss an Stelle der Sternborte zu setzen sein.

17-19. Schürze mit Kreuzstich-Stickerei und Häkelarbeit. — Abkürzungen für die Häkelarbeit: f. M. für feste Masche, R. für Kettenmasche, L. für Luftmasche, St. für Stäbchenmasche. — Zur Herstellung der Modellschürze diente feines, aber förmiges Leinen und diesem entsprechender weißer Zwirn für die Häkelarbeit, während farbiges Garn zu der Kreuzstich-Stickerei verwendet wurde. Der 76 Cent. lange, 52 Cent. breite mittlere Theil der Schürze wird unten, wie an den Seiten 1 Cent. breit gesäumt und, nachdem der obere Rand 2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt worden, durch mehrere in der Mitte sich begegnende Plüsch-Falten auf 19 Cent. Breite eingeschränkt. Diese Falten hat man 1 1/2, 3 und 11 Cent. vom oberen Rande entfernt querüber abzustepfen, im

Uebrigen nur einzubügeln. Mittelfst eines 4 1/2 Cent. breiten gehäkelten Einfaches schließen sich diesem Faltenheile 7 1/2 Cent. breite glatte Keimstreifen an, deren oberer Rand sich gegen jenen um 2 1/2 Cent. verkürzt. 1 1/2 Cent. breite Kreuznaht aus blauem Garn deckt die Längsfalten, während die Mitte eine 15 Stich breite, mit gelbem, rothem und blauem Garn ausgeführte Kreuzstich-Vorte verzieren. Den Abschluss der Schürze bildet die mit Abb. 17 naturgroß gegebene Spitze. Für dieselbe sind, wie Abb. 18 lehrt, zunächst die mittleren Ovale zu arbeiten. Man schlägt für jedes derselben \* 8 L. an, übergeht die letzte und häkelt in die übrigen 7 L. an jeder Seite 7 f. M., außerdem in die 1. und 7. L., also quer vor, noch je 1 f. M. Dann folgen als zweite Tour in die zuletzt erfasste und die nächste L. je 1 f. M., dreimal je 1 Picot (5 L. und 1 f. M. in die 1. L. zurück), 1 f. M. in die zweitfolgende f. M.,



1. Frühjahrs-Anzug mit kurzem Mantelet. Schnitt und Rückansicht: Vorderf. d. Beilage zur Nr. v. 3. Febr. d. J., Nr. II, Fig. 11-15, R-Z, 1 Umschlag, Falte 1.

2. Anzug mit Jackentaille.

1-3 Cent. breiten, echten Spitzen besteht, die, je nach Geschmack ganz glatt oder leicht eingetraut, den beliebig mit Hohlraum abgeschlossenen Tüchern angeheft werden. Das Werken oder Zeichnen kann, wie unsere Vorlagen zeigen, in der mannigfaltigsten Weise geschehen. Sowohl in der Mitte, wie in einer Ecke mit ganzen Namen, Monogrammen, wie mit glatten oder verzierten Einzelbuchstaben zc.

11-12 u. 56. Polsterstuhl mit Smyrna-Arbeit. — Dieser mit einer Gieltasche bekleidete Polsterstuhl, welcher von dem Tapezierer, Herrn J. List in München (siehe Bezugsquellen), auf der dortigen Gewerbe-Ausstellung im Sommer 88 ausgestellt wurde, bildete in der Abtheilung für Zimmer-Einrichtungen ein durch Geschmack und Gediegenheit hervorragendes Stück seiner



3. Hals-Garnitur mit  
Nunenschmuck.

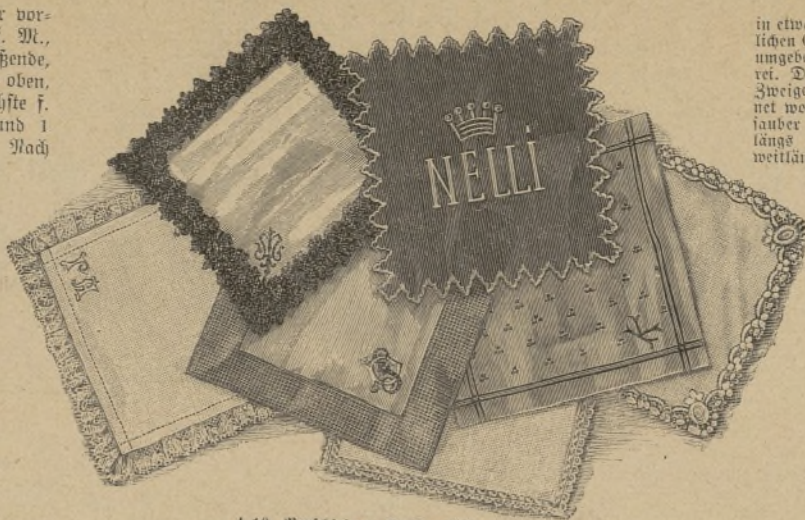
wie oben aus und läßt dieser noch 1 f. M. in dieselbe folgen. Den Ovalen schließt sich an jeder Seite folgende Tour an: \* 1 f. M. in das 1. Picot, zweimal je 7 L. und 1 f. M. in das folgende Picot, 4 L., 3 durch einen Umschlag zusammenzunehmende St. in die 3 mittleren der 5 L., 4 L. und wiederholen vom Stern. Für die Spitze nur an einer, für den Einsatz aber an beiden Seiten häkelt man:

\* 3 durch je 1 L. getrennte St. in die 2., 4. und 6. der 7 L., 3 L., wieder 3 St. wie oben in die 7 L., 2 L., 2 durch einen Umschlag zusammenzunehmende St. mit doppeltem Umschlag, welche oberhalb der 3 zusammen gemachten St. nach rechts und links in die L. je neben einem Picot greifen, 2 L., wiederholen vom Stern. Der Einsatz erhält an beiden Seiten den durchbrochenen Stäbchen-Abschluß (1 St., 1 L.), die Spitze nur an dem Fuß, dagegen verlangt der äußere Abschluß der letzteren je um die 4 L. 3 f. M. und um die 7 L. 6 f. M., welche durch 2 Picots unterbrochen werden. Den oberen Rand des gestickten Streifens, sammt den der Spitze und des Einsatzes, schränkt man durch eine Toffalte auf 7 Cent. ein und umfaßt ihn mit einem 2 Cent. breiten Bändchen, welches sich auf der Rückseite des gefalteten Mittelteiles fortsetzt. Rote und dunkelblaue Schnur vermittelt den Schluß der Modellschürze.

20. Paletot mit breitem Revers. — Der aus

3. M. in die quer vorliegende f. M., 1 f. M., in die sich anschließende, wobei 3 Picots wie oben, 1 f. M. in die nächste f. M. und 1 f. M. und 1 f. L. in die folgende. Nach 7 L. ist vom Stern zu wiederholen,

doch hat man von jetzt an in der ersten Tour, anstatt nach den 7 f. M. 1 f. M. quervor zu häkeln, die Nadel aus der Maschenkette zu ziehen, mit derselben die 7. der Verbindungs-L. von oben zu durchstechen, durch diese die wieder von unten auf die Nadel genommene Maschenkette zu ziehen und, den Faden unter die Luftmaschen-Kette legend, 1 L. auszuführen. Dann wird, wie oben, weiter gearbeitet. Kommt man in der zweiten Tour an diese Verbindungs-Kette, so häkelt man in die durchgezogene L. 1 f. M., führt dann die Ab-



4-10. Verschiedene Taschentücher.

15. Einzelzweig. Malerei  
mit Stickerei zum Wind-  
oder Ofenschirm, Abb. 25.  
S. a. Abb. 16.

dunklen Cheviot hergestellte Paletot zeigt die einfache anschließende Form, die am unteren Rande gleichmäßig rund geschnitten, ziemlich lang über die Hüften hinabreicht. Die mit doppelter Knopfreihe und Seitenschluß eingerichteten Vordertheile verzieren sehr breite Revers, welche gleich dem Umlegekragen und den Kermel-Ausschlüssen mit besetzt sind. Auch die großen Knöpfe können mit diesem Stoffe bezogen werden.

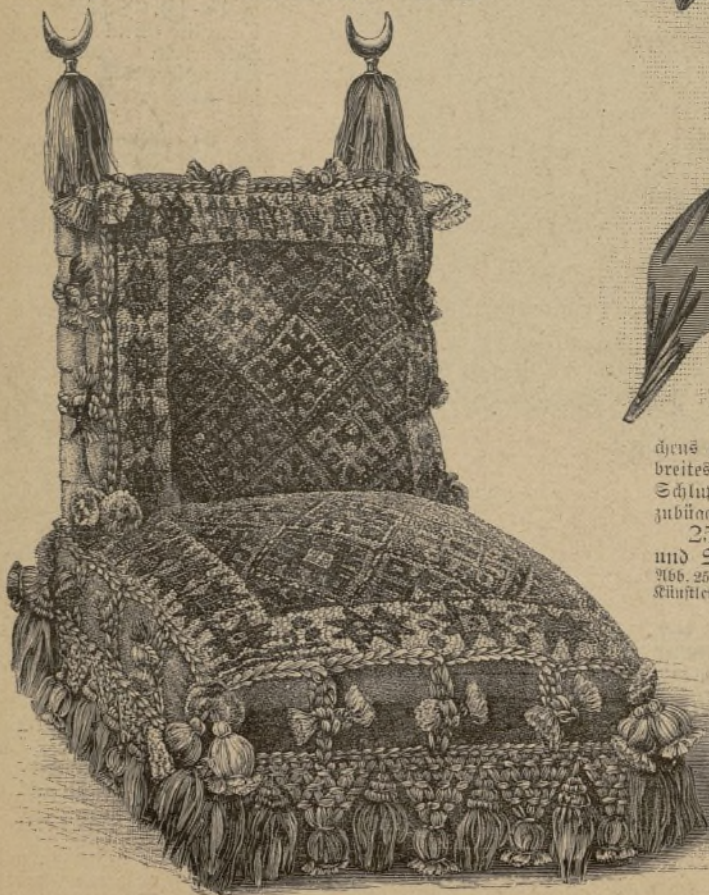
23. Kissenfragen. — Auf ein 40 Cent. langes, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Cent. breites Steiftüll-Bündchen heftet man eine 26 Cent. lange, vierfache Toffalt-Kissen aus 8 Cent. breitem gelblichen indischen Mull derart auf, daß je 7 Cent. des Bündchens an den Enden vorstehen. Letztere werden durch 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Cent. breites gelbliches Kappband gedeckt und mittelst einer gleichen Schlupfenschleife zusammengehalten. Die Falten sind scharf einbügeln.

25 u. 15-16. Wind- oder Ofenschirm mit Malerei und Stickerei. — Die höchst interessante Vorlage zu dem Schirm, Abb. 25, welche wir, wie so manche früher erschienene, wirkungsvolle Arbeit, der Künstlerhand von Frä. Marie Kierschauer verdanken, vereinigt Malerei und Stickerei mit einer sehr originellen Verwendung von ausgeschnittenen chinesischen Kreppbildern. Letztere bilden zierliche Gruppen zwischen leicht hingeworfenen Zweigen, die sich quer über den ganzen Schirm, ohne Rücksicht auf dessen Abtheilungen hinziehen. Jeder der vier 163 Cent. hohen, 45 Cent. breiten Ästchen trägt ein hölzernes Blenrabmen von 5 Cent. Breite und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Cent. Stärke ein, welcher auf der Vorderseite leicht nach unten abgekrümmt ist, da er zugleich als Stützrahmen dient und so die Nadel in der Nähe der Ketten sich bequemer handhaben läßt. Ueber diesen Rahmen kommt man den Grundstoff — an der Vorlage Wolle, welche auch durch feines gesticktes Zeinen ersetzt werden kann — indem man ihn 2 Cent. breit nach der Rückseite greifend festnagelt. Die Verzierung der Zweige erhalten unsere Leserinnen durch die bekannten, am Schluß des Blattes genannten Adressen, die Kreppbilder finden sie in jeder größeren Handlung, welche japanische und chinesische Waaren führt. Abb. 16 veranschaulicht

in etwa einem Drittel der natürlichen Größe eines dieser Bilder, umgeben von leichter Stickerei. Die Bilder sind, nachdem die Zweige dem Grunde aufgetragen worden, zunächst mit Meißel sauber aufzuleben und dann längs ihrer Außenränder mit weilläufigen, überkreuzenden Stichen aus ganz feiner Seide zu befestigen. Erdboden und Hintergrund zeichnet man nur mit ganz leichten Strichen vor und führt sie dann recht flott aus. So markieren z. B. an der Vorlage zu Abb. 16 langgestreckte, dunkelgrüne Stielstiele die Äste, braune den Erdboden, seine kurze bellgrüne Stiele die Blätter. Der Phantasie ist hierbei ein weiterer Spielraum gelassen: Blumen und Blüthen, Schmetterlinge und Vögel sind nach eigenem Ermessen hinzuzufügen. Ist das Bild selbst nicht sehr bunt, so kann der Hintergrund farbig belebt werden, während er im anderen Falle matt zu halten ist. Für die Ausführung der Zweige in Aquarell-Farben giebt die natur-

11. Seitenansicht der Lehne zum Polster-  
stuhl, Abb. 12.

große Darstellung einer Blättergruppe, Abb. 15, den nöthigen Anhalt. Die hier und da mit Dornen besetzten Stiele sind durchgehend braun, die Blätter grün und braun gemalt; die grünen erhalten zum Theil braune Contouren. Die Adern der Blätter werden alsdann mit leichten Strichen aus dunkelgrüner, die Nerven mit hellgrüner Seide überstrichen, wie es Abb. 15 erläßt. Die Blüthen sind rotzroth zu untermalen, worauf sie dunkelroth oder ganz hell, fast weiß, mehr oder weniger überstrichen werden. Siehe Abb. 15. An der Vorlage dient hierzu durchweg die glänzende, offene Kiselose-Seide, während sowohl für die Blätter, als auch für die Bilder getheilte und ungetheilte Kiselose-, Näh- und Cordonné-Seide zur Anwendung kamen. Schwarze Nähnadeln bilden die Stäbchen, je ein Stück schwarzer Gummifaden den Stempel der Blumen. Die Vorlage ist mit rothem Schweizerstamm gestickt, welcher beim Durchfallen des Lichtes dem feinen Oberstoffe eine rosige Färbung verleiht. Zugleich mit dem Futter wurde um die Seitenteile des Gesäßes ein grüner Sammetstreifen verflochten, welchen auf der Rückseite kleine goldene Knopfnägel befestigen. Jeder Schirmteil zeigt am oberen Rande ein 2 Cent. breites, braunes, besetztes Besatzband, unten zwei vergoldete Angelfische. Zur Verbindung dienen Metallring-Charniere.

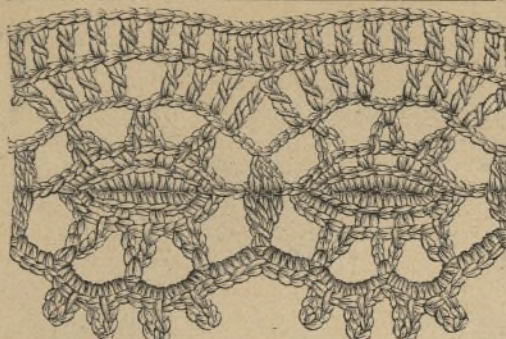
13. Rückansicht  
zum Anzug,  
Abb. 79.  
S. a. Abb. 66.14. Rückan-  
sicht zum An-  
zug, Abb. 80

12. Polsterstuhl mit Smyrna-Arbeit. Siehe die Seitenansicht der Lehne, Abb. 11 und das Typenmuster, Abb. 56.



16. Chinesisches Kreppbild zum Wind- oder Ofenschirm, Abb. 25.

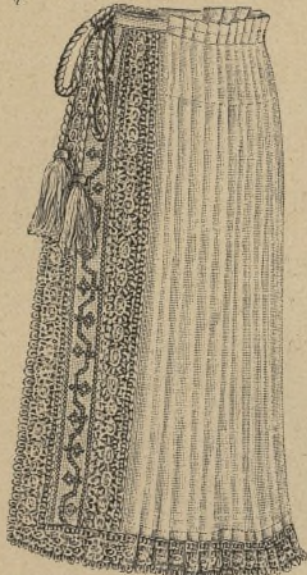




17. Gefaltete Spitze zur Schürze, Abb. 19. Siehe die Ausführung, Abb. 18.



18. Ausführung der gefalteten Spitze, Abb. 17.



19. Schürze mit Kreuzstich-Stiderei und Hüftarbeit. Siehe die Spitze, Abb. 17 u. auch Abb. 18.

mit Gaze abgefüllte, 110 Cent. lange, 375 Cent. weite Stoffbahn ergibt die rechte Seiten- und die hintere Draperie, die zuerst in eine breite doppelte Talfalte geordnet ist, deren obere Lage reversartig nach Abb. 24 zurückgelegt wird, während hinten die Bahn dicht eingefaltet herabfällt. Zur linksseitigen Ergänzung dient eine 40 Cent. breite, 110 Cent. lange, ebenfalls in Talfalten arrangierte Stoffbahn. Zwischen dem in 7 Cent. breite Revers zurückgelegten und über den Brustfalten 3 Cent. breit eingereichten Oberstoffe der Taillen-Vordertheile ist, wie Abb. 29 erkennen läßt, das unsichtbar in der Mitte geschlossene Futter mit einer gefalteten Weste bekleidet, die seitwärts übergeholt wird. 5 Cent. hoher Stehragen. Eine 12 Cent. hohe Manschette um-



24. Drapierter Kleiderrock zum Anzug, Abb. 29.

faßt den unteren Rand des in Längsfalten abgenähten Bauch-Armels. Den Seidenstoff für die dem unteren Taillende aufgelegte schmale Schärpe hat man schräg und doppelt zu nehmen; eine lange Schleife aus 12 Cent. breiten, gleichfalls doppelten, aber geraden Stoffstreifen bildet den hinteren Abschluß.

30. Frühjahrshut mit spitzem Kopf. — Die 8 Cent. breite, vorn aufgeschlagene Krempe des schwarzen Stoffhutes garnirt innen ein vol-

28. Runder Hut mit breiter Krempe. — Der leichte elegante Theaterhut ist aus weißer, matt getönter Seide gefertigt. Dieselbe besteht faltig den 12 Cent. hohen Kopf und, außen glatt, innen über starken Draht eingereicht, die vorn 10 Cent., hinten 4 und seitlich 7 Cent. breite Krempe. Letztere, die im Innern mit Schleifen aus 3 Cent. breitem

Nepshande garnirt ist, deckt außen Federbesatz. Breiteres Band und Federn schmücken den Kopf.

29 und 24. Anzug mit Stickerei. — Unsere Vorlage zu den Abb. 29 und 24 zeigt wiederum

die ebenso moderne, wie geschmackvolle Zusammenstellung von Kieferngrün und Weiß — und zwar merveillox und Tuch — auf welchem letzteren die Stickerei mit Seide in zwei Tönen Grün und Goldfaden ausgeführt ist. Das die Rock Grundform vorn deckende Tablier aus Tuch mißt 79 Cent. Breite bei 123 Cent. Länge und ist in ersichtlicher Weise an der einen Seite oben, an der anderen in halber Höhe je in einige Falten geordnet. Eine

20. Paletot mit breitem Revers. 21. Capote-Hut mit hochstehender Krempe. S. a. Abb. 62



25. Wind- oder Denshirm mit Stiderei und Malerei. Siehe den Einzelweig, Abb. 15 und das Kreppebild, Abb. 16.



ler Beilchenstrauß, außen eine dicke Perlborste. Ein Gefäßtel aus 11 Cent. breiten schwarzen Spitzen fällt von der Höhe des Kopfes herab. Schmale Bänder, seitwärts geschlungen und mit Beilchen zusammengehalten.

32. Capote-Hut mit Spitzen- und Blumenschmuck. — Kopf und Krempe der rothseidenen Capote-Form sind reich mit schwarzen Perlen besetzt. Die weitere Ausstattung bildet ein mächtiger, in der vorderen Mitte ruhender Mohndblumen-Zweig, durch den sich 8 Cent. breite schwarze Spitze schlingt. Schmale schwarzseidene Bänder.

33. Anzug mit seitwärts geschlossener Taille. — Der mit schmalen goldgestickten Vorten und Rosetten-Schleifen verzierte Laß der Taille wird von breiter Borte begrenzt, die auch den Halsansatz in ganzer Länge deckt. Gleiche Borten garnieren Ärmel und Stehragen, sowie den unteren Taillenrand und den Saum des einfachen Faltenrockes. Unsere Vorlage ist aus dunkelgrünem Tuch gefertigt, auf dem die Goldborten von besonders reizender Wirkung sind.

34. Haarfrisur mit dicker Locke. — Zu der jugendlichen Frisur bedarf es keines sehr langen Haars. Nachdem dasselbe in der Mitte des Kopfes gescheitelt ist, werden beide Hälften nach oben gekämmt und zu einer dicken Locke zusammengebrocht, die man auf der Höhe des Kopfes mit Schmucknadeln oder kleinen japanischen Kämmen festsetzt. Der dünnere Theil der Locke ruht, wie Abb. 34 zeigt, auf der Stirn.

35. Jabot mit Schleifenschmuck. — Das duftige Jabot aus fein gefalteter Crêpe-lisse oder Tüll jeder beliebigen Farbe kann ebensowohl über der Taille, als zur Füllung eines herzförmigen Ausschnittes getragen werden. Unsere Vorlage, in der vorderen Mitte 12 Cent. lang, besteht aus zwei durch Naht verbundenen Theilen, die je an ihren oben etwas gerundeten Rändern 20, an ihren unteren 26 Cent. messen; die hinten 4 Cent. breiten Ränder können durch Schmucknadeln oder unter einer Schleife geschlossen werden. Als Verzierung dienen kleine Schleifen aus schmalen Bänder.

36. Haarfrisur mit Spangen- und Federschmuck. — Das gewellte Vorderhaar wird zu kurzen Scheiteln geordnet und auf der Höhe des Kopfes befestigt. Das Hinterhaar kämmt man gleichfalls nach oben, bindet es und theilt es in drei gleiche Theile, deren jeder gebrocht und zu Schleifen geordnet wird. Durch diese schiebt man drei schmale goldene Spangen, deren Enden in dem heraufgekämmteten Hinterhaare verschwinden. In der vorderen Mitte ein voller Federtuff.

37. Jackentaille mit Revers. — Die Vordertheile der Taille sind zu breitem Unterlegtragen und Revers zurückgelegt und bilden einen tiefen, herzförmigen Ausschnitt. Diesen füllt ein fein gefaltetes Jabot aus Crêpe-lisse oder feinem Tüll, dem sich ein breiter Stehragen von gleichem Material anschließt.

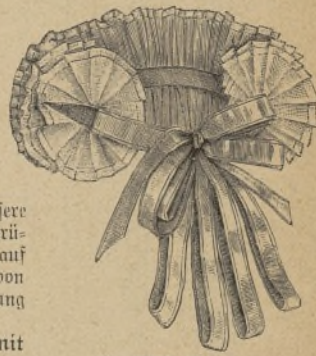
38. Runder Feder-fächer. — Fächerfedern sind in dem Fächer, Abb. 38, mit leicht geträufelten Sträußfedern von dem hellsten Braun zusammenge-

39-40. Anzug mit langer Taille für Mädchen von 6-8 Jahren. — Die mit Knopfschluß eingerichteten, mit verzierten Rehfalten (mock) ausgestatteten Rückentheile der Taille messen in der Mitte 39 1/2 Cent., die zwischen 6 1/2 Cent. breiten Revers oben und unten kraus eingereichten Vordertheile 35 Cent. Länge. Smock

(siehe Abb. 43 der Nr. vom 19. August 88) verziert auch vorn, in rother Ausführung, die 13 Cent. lange obere Faltenpartie. Zur dunkelblauen Tricot-Taille unserer Vorlage besteht der 4 Cent. breite Stehragen, der 6 1/2 Cent. hohe Ärmel-Aufschlag und das 38 Cent. lange, 196 Cent. weite, eingereichte Röckchen, welches mit Kattun gefüttert ist, aus roth und blau gestreiftem Plüsch. 5 Cent. breites blaues, seitwärts zur Schleife geschlungenes Band deckt den Rockansatz.



22. Handgewebe mit zwei Schiffen zum Shawl, Abb. 42.



23. Hüftentragen.



26. Seitenansicht zum Anzug, Abb. 57. S. a. d. Abb. 58-61.



27. Vorderansicht zum Anzug, Abb. 57. S. a. d. Abb. 58-61.



43. Wappendecke mit Malerei und Stuckarbeit. Für Thür- oder Fensterköpfe u. Siehe die gebälzte Spitze, Abb. 81.

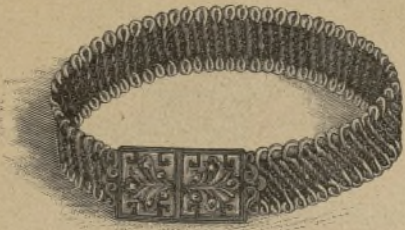
den beidseitig hinführen both das Kinn.  
32 u. 71-72. Theorbrett. Mess-  
arbeit auf Messing. Für die  
innere Fläche des Brettes bietet Abb.  
72 ein Viertel des Musters natür-  
groß, während Abb. 71, ebenfalls in  
natürlicher Größe, die Randverzierung  
darstellt. Eingehende Anlei-  
tung zum Nehen auf Mei-  
sing gaben wir in der Nr.  
vom 28. Febr. 81, welche  
eigentlich zu beziehen ist. Das  
Brennschild nach  
dem Nehen, wie  
es unsere Vor-  
lage aufweist,



Das Kissen, Abb. 48, soll unsere Leserinnen hauptsächlich auf die von der Mode augenblicklich begünstigte Verzierung durch Wappen, Wappenthiere aufmerksam machen. An unserer 60 Cent. hohen, Vorlage sind dieselben aus farbigem Statten geschmückter Weise dem Grunde — gelblichem Segeltuche

44-45. Gesellschafts-Anzug mit Schleppe. Siehe die Schnitt-Übersichten, Abb. 69-70.





46. Gürtel aus Metall.

Steifüll-Passe mit eingesehtem Boden hat man gelbliche Surah derartig zu ordnen, daß der mittlere Theil einer 115 Cent. langen Bahn, im Nacken eingeseht und vorn in überstehende Falten gelegt, den Kopf der Capote bekleidet, während die um den Hals zu schlingenden Enden an beiden Querrändern fest zusammengezogen sind. Ein dreieckiges, 206 Cent. langes, gelbliches Spitzenstück von 100 Cent. mittlerer Breite bildet mit seinem längsten Rande den vorderen Abschluß und die durch Bandschleifen vervollständigte hochstehende Garnitur. Bandschleifen fassen die Zipfel des Tuches zusammen und schließen die Capote unter dem Kinn.



49. Casterole als Angebinde.

54. Papierkorb aus Carton mit Malerei. — An dem originellen Papierkorb ist besonders die einfache Herstellungsweise hervorzuheben. Ein 1 1/2 Cent. starkes Brett von 28 Cent. im Quadrat bildet den Boden, unter welchem vier hölzerne, mit Bronze vergoldete Garnrollen als Nüsse befestigt werden. Die 44 Cent. hohen Seitenwände sind aus 4 Millimeter starkem grauen Carton, welcher recht glatt sein muß, zu schneiden, und zwar je um die Stärke des Cartons breiter, als die Seitenlänge des Bodens, damit die Platten an den Ecken über einander liegen und hierdurch eine um so festere Verbindung ermöglichen. Dieselbe wird an den Seitenkanten durch feine Nägel oder Drahtliste, am unteren Rande durch große eckige, vergoldete Knopfnägel bewirkt; außerdem sind je an den oberen Ecken mittelst kleiner Nägel 3 Cent. im Quadrat große Messingplatten zu befestigen, durch deren in der Mitte befindliche Löcher man 2 Cent. breites graues Leinwand zieht und zu einer festen Schleife bindet. Die verzierende Schwarz-Weiß-Malerei nach japanischen Motiven ist mit Gouache-Farben auszuführen. Nach ihrer Vollendung werden sämtliche Flächen, wie es Abb. 45 der Nr. vom 18. Nov. 88 lehrt, an ihrer Schattenseite unterschritten und hochgehoben, sodas natürliche Schlagschatten entstehen. Wer nicht malen kann, mag zur Verzierung Reliefbilder verwenden, welche in immer vollkommenerer Ausübung eine große Auswahl gefälliger Muster bieten.

50-51. Fisch aus Spitzen.

oder Drahtliste, am

unteren Rande durch große eckige, vergoldete Knopfnägel bewirkt; außerdem sind je an den oberen

Ecken mittelst kleiner Nägel 3 Cent. im Quadrat große Messingplatten zu befestigen, durch deren in der Mitte befindliche Löcher man

2 Cent. breites graues Leinwand zieht und zu einer festen Schleife bindet. Die

verzierende Schwarz-Weiß-Malerei nach japanischen Motiven ist mit Gouache-Farben

auszuführen. Nach ihrer Vollendung werden sämtliche Flächen, wie es Abb. 45

der Nr. vom 18. Nov. 88 lehrt, an ihrer Schattenseite unterschritten und hoch-

gehoben, sodas natürliche Schlagschatten entstehen. Wer nicht malen kann, mag zur

Verzierung Reliefbilder verwenden, welche in immer vollkommenerer Ausübung eine

große Auswahl gefälliger Muster bieten.

55. Anzug mit Faltenrock. — Vorn und an den Seiten ist der einfache Rock des dunklen Wollleides oben in dicke Faltchen abgetheilt, während die Hinterbahnen in tiefe Falten geordnet herabfallen. Die glatte, kurze Schoktaille öffnet sich über einem kleinen, weißen Chemiset. Lange Schärpe aus breitem Noire-Bande.

57-61 u.

26-27. Ge-

sellschafts-An-

zug mit Halb-

schleppe. —

Schmitt-Überficht:

ten: Abb. 59-61.

— Der ele-

gante Mo-

dellanzug

aus schmal

und breit

gestreiftem

Seidenstoff

(Atlas und

Moire-Gewe-

be) be-

steht aus

kurzer, breit

ausge-

schnittener

Schoktaille

und dra-

viertem

Rock mit

Halb-

schleppe.

Für

den

grasie-

sen

Fall

der

Schle-

pe ist

die in-

nere

Ein-

rich-

tung

der

hinte-

ren

Rock-

bah-

nen

von

bein-

derer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.

53. Leichte Capote aus Spitzen. — Auf einer

übernehmen in Berlin Gebr. Bergmann, Preis je Zent. 34. Gleichzeitig sei an die leichte und gefällige Gravirung auf Zinn erinnert, mit welcher unsere Leserinnen in der Nr. vom 12. Juni 82 bekannt gemacht wurden.



48. Kissen mit Aufnäht-Arbeit. Siehe den Einzelzweig, Abb. 68

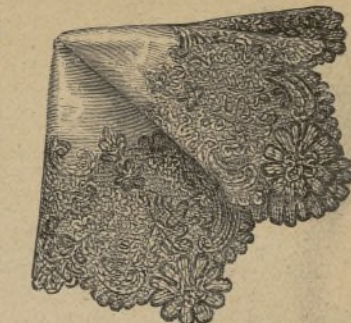


52. Theebrett. Arbeit auf Messing. Siehe den vierten Theil des Fonds, Abb. 72, und das Randbrettchen, Abb. 71.

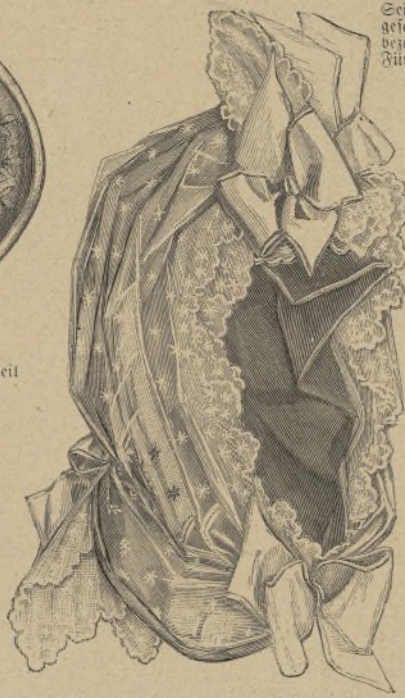


54. Papierkorb aus Carton mit Malerei.

Wichtigkeit, weßhalb Abb. 68 die zu dem Möbelstück gehörige Kissenarbeit darstellt. Die Grundform des Kissen, welche nach der Schnitt-Überficht, Abb. 60, einrichten ist, bildet schwarze Leinwand. Den inneren Rand fassen zwei je 10 Cent. breite ausgeblagene Leinwand-Bahnen ein, die die Stellen für die einzuziehenden Kissen, an deren Ecken angehöte Bänder die Bahnen zusammenhalten. Unterhalb des zweiten Kessens wird eine schwarze Gaze-Bahn, auf 46 Cent. eingefaltet, angelegt, die etwa 150 Cent. breit, in der Mitte 74 Cent. und an den Seiten 50 Cent. Länge mißt. Dieser etwas abgerundeten Bahn werden zwei je 32 Cent. breite, am unteren Rande mit 7 Cent. breiter schwarzer Spitze besetzte Gaze-Bahnen aufgelegt, und zwar der erste ungefähr 10 Cent., der zweite 30 Cent. vom oberen Rande entfernt. Damit die Bahnen nicht anfallen und die Schleppbahnen infolge dessen sich nicht zu sehr aus einander breiten, hält ein schmales, 40 Cent. langes Gaze-Band, etwa 42 Cent. über dem Rocksaum, die Bahnen in der hinteren Mitte zusammen. Ein leichtes Leinwand-Kissen, 16-18 Cent. im Quadrat groß, vervollständigt diese innere Einrichtung. Von dem oberen Rande giebt Abb. 61 die Schnitt-Überficht der Vorder- und Seitenbahnen, die nach den Abb. 26-27 u. 57 zu draviren sind. a gilt der Vorderbahn, mit der die rechte Seitenbahn im Zusammenhange geschnitten ist; die Bruchlinie bezeichnet die vordere Mitte. Für die Kaffung sind die Kantenlinien maßgebend, die gleichlautenden Zeichen markieren das Aneinanderstehen der Bahnen an die Schleppbahnen. Von 1 bis 18 ist auf a der Stoff des Kissen etwas abgeknüpft zu schneiden, damit die Kantenpartien nicht zu dick werden. Der andere Seitenrand tritt eingefaltet von a bis b an die schmale Seitenbahn b, der sich wiederum b der Schleppbahnen von c bis e anfügt. Die elegante Schleppverlängerung drei durch Abb. 59 vorgeschriebene Bahnen. Nachdem dieselben verbunden sind, wird der obere Rand der mittleren Kissenbahn a fest eingereicht, während die oberen Ränder der beiden äußeren Bahnen b und c, je für sich auf 6-8 Cent. eingefaltet, beifügt zusammen und der eingereichten Mittelbahn aufgenäht werden. Patentbänder besetzen die Schleppverlängerung auf dem Rande der Taille. Spitzen und Schleifen nach Willkür.



47. Taschentuch mit farbigem Tüll-Durchzug. Siehe die Vorle, Abb. 67.



53. Leichte Capote aus Spitzen.

Streifen aus Krepp flatten das Kleid aus; erhöere bilden in 14 Cent. Breite das aus Abb. 26 ersichtliche Gefälle, während doppelte Kreppstreifen den aus Stoff und flüsterem Krepp zusammengesetzt und mit schmalen Bandschleifen verziert.

62 u. 21. Capote-Hut mit hochstehender Krempe. — Olivgrüner Sammet bekleidet ganz glatt den circa 6 Cent. hohen, runden Kopf und die hochstehende, vorn 12 Cent. breite Krempe. Zur Ausfaltung dienen vier kurze, hell olivgrüne Federchen, die auf dem vorderen Krempe-Ende aus einer Schlupf- und einem Ende aus 11 Cent. breitem, gelbweissen Kesselsbande mit Atlasstreifen gehalten werden. Von hier aus legen sich die Bindenbänder über den Kopf. Eine Randswange greift innen über die Krempe.

63. Capote-Hut mit Schleifenschmuck. — Die zierliche

Capote-Form deckt zunächst leichter

schwarzer Seidenstoff, und diesen,

in mehrfachen Lagen, oliv Gaze,

auf welcher Arabesken aus Metall-

fäden gestickt

sind. Ein Moiré-

blumen-Tüll

nebst Schleifen

und Bänder

aus grün-

nem, 7 Cent.

breitem Moiré-

bande flatten

den Hut bar-

monisch aus.

64-65

Capote-Hut

aus Tüll. —

Sowohl für

die Capote,

als für die rün-

den Hüte des

kommenden

Frühlings ist

Tüll oder Spitze

die maßgebende

Bekleidung.

Der Hut,

Abb. 64 u. 65,

faßt breiter

schwarzer Chan-

tilly-Spitze auf

66. Schnitt-

überficht der

Trapperie

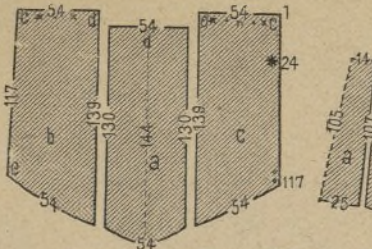
Ballayage

Abb. 70

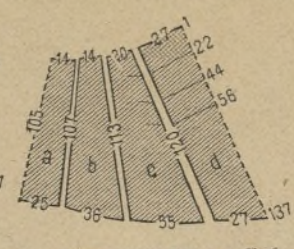


57. Gesellschafts

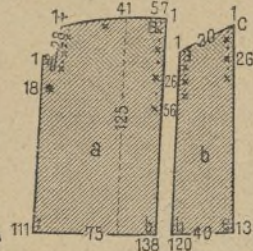




59. Schnitt-Überficht der Schleppbahnen zum Anzug, Abb. 57. Siehe auch die Abb. 58, 60-61 u. 26-27.



60. Schnitt-Überficht der Bod-Grundform zum Anzug, Abb. 57. Siehe auch die Abb. 58-59, 61 u. 26-27.



61. Schnitt-Überficht der vorderen Draperie-Bahnen zum Anzug, Abb. 57. S. a. die Abb. 59-60 u. 26-27.

einer Draht-Grundform angeordnet, zeigt eine doppelte Kremppe, zwischen welcher ein nach beiden Seiten abgeflachtes Halbkreuzchen aus Rosen sich einschmiegt. Bei A raffen verzierten den Kopf, von dem ein Rosen-Bouquet aufsteigt. 91 Cent. lange schwarze Barben aus Tüll.

75-74. Plissirter Radmantel für kleine Mädchen.

Das mit Plattstich-Stickerei und Languetten-Band angefertigte Mäntelchen ist aus cremefarbener Wolle gefertigt. Den oberen Hals bildet eine glatte Völle, auf welcher der entsprechend lang und weit geschnittene graue Stoffteil hinten in schmale, vorn in breite Falten nach Maßgabe der Abb. 73 u. 74 geordnet ist. Ein Taillenband bewirkt den inneren Anschlag im Rücken, während ein gefetzter Halbgürtel aus Moiré-Band denselben außen markiert. Vorn vermitteln Perlmutter-Knäpfe den Schluß; ein Schlig in den Hals dient als Armloch.

58. Innenseite der Schlepp-Einrichtung zum Gesellschafts-Anzug, Abb. 57. Siehe auch die Abb. 59-61 u. 26-27.

bei 10 Cent. Mittel-, 1 Cent. Endbreite. Gelbweiße Ottoman-Seide deckt, ungenügend eingereicht, den Kopf, innen und außen glatt die Kremppe. Den Rand der letzteren begrenzt eine volle Mütze aus 5 Cent. breitem, weißem franzosen Stoffstreifen. Um den Kopf schlingt sich, über den hinteren Rand greifend, 7 Cent. breites, gestreiftes Moiré-Band, welches auch die auf dem Kopfboden ruhende Schleife, sowie die aus Abb. 76 ersichtliche Innengarnitur bildet.

77. Jabot mit Krepp-Plissé. — Die Grundlage des zum Directoire-Kostüm passenden Jabots bildet ein 16 Cent. langes, oben 8 Cent. breites Steifstül-Dreieck, auf diesem ist plissirter, 7 Cent. breiter, weißer Seidenkrepp in Rosentollen zu befestigen. Den Ansatz deckt seidene Stickerei, durch welche sich eine farbig gestrichelte Rosen-Gürtellinie schlingt. Gleiche Borte er-

reichten Hinterbahnen nur drei Reihen Band zeigen. Zur Garnitur der Blusen-taille, deren Vorderansicht Abb. 31 giebt, sind zwei gerade, je 27 Cent. breite Stoffstreifen erforderlich; dieselben werden an den beiden Enden und in der Mitte auf 4 Cent. Breite eingereicht und nach Abb. 31 über die Abjeln hinweg, auf Vorder- und Rückenteilen so angeordnet, daß die Hefefalten der Mitte auf die Schultern, die der Enden in den Taillenschluß treffen. Die weiten Blusenärmel werden oben mehrfach eingereicht, die fällig geordneten unteren Ränder treten in eine breite, mit Schleifen verzierte Stufe. Der Gürtel mißt in der vorderen Mitte 24 Cent., hinten nur 9 Cent. Breite und schließt feinstwärts durch Haken und Seifen.

79, 13 u. 66. Ballanzug mit schmaler Bandverzierung und breiter Schärpe. — Schnitt-

75-76. Barett für kleine Kinder. — Der gerade Kopf der Gaze-Grundform mißt 6 Cent. Höhe, die leicht geschweifte, vorn aufgebogene Kremppe, welche ein nach beiden Seiten abgeflachtes Halbkreuzchen aus Rosen sich einschmiegt. Bei A raffen verzierten den Kopf, von dem ein Rosen-Bouquet aufsteigt. 91 Cent. lange schwarze Barben aus Tüll.

77. Jabot mit Krepp-Plissé. — Die Grundlage des zum Directoire-Kostüm passenden Jabots bildet ein 16 Cent. langes, oben 8 Cent. breites Steifstül-Dreieck, auf diesem ist plissirter, 7 Cent. breiter, weißer Seidenkrepp in Rosentollen zu befestigen. Den Ansatz deckt seidene Stickerei, durch welche sich eine farbig gestrichelte Rosen-Gürtellinie schlingt. Gleiche Borte er-

76. Schnitt-Überficht der hinteren Draperie zum Ballanzug, Abb. 79.

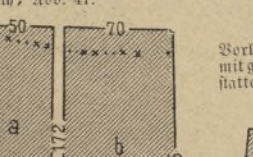


67. Borte in farbigem Tüll-Durchzug zum Festenstich, Abb. 47.

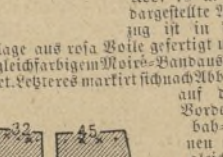


69. Schnitt-Überficht der Schleppbahnen zum Anzug, Abb. 44-45. S. a. Abb. 70.

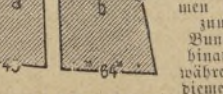
68. Einzelweib. Aufnäb-Arbeit zum Kissen, Abb. 48.



70. Schnitt-Überficht der Seitenbahnen zum Anzug, Abb. 44-45. S. a. Abb. 69.



71. Handschürchen. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 72.



72. Vierter Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

reichten Hinterbahnen nur drei Reihen Band zeigen. Zur Garnitur der Blusen-taille, deren Vorderansicht Abb. 31 giebt, sind zwei gerade, je 27 Cent. breite Stoffstreifen erforderlich; dieselben werden an den beiden Enden und in der Mitte auf 4 Cent. Breite eingereicht und nach Abb. 31 über die Abjeln hinweg, auf Vorder- und Rückenteilen so angeordnet, daß die Hefefalten der Mitte auf die Schultern, die der Enden in den Taillenschluß treffen. Die weiten Blusenärmel werden oben mehrfach eingereicht, die fällig geordneten unteren Ränder treten in eine breite, mit Schleifen verzierte Stufe. Der Gürtel mißt in der vorderen Mitte 24 Cent., hinten nur 9 Cent. Breite und schließt feinstwärts durch Haken und Seifen.

79, 13 u. 66. Ballanzug mit schmaler Bandverzierung und breiter Schärpe. — Schnitt-

75-76. Barett für kleine Kinder. — Der gerade Kopf der Gaze-Grundform mißt 6 Cent. Höhe, die leicht geschweifte, vorn aufgebogene Kremppe, welche ein nach beiden Seiten abgeflachtes Halbkreuzchen aus Rosen sich einschmiegt. Bei A raffen verzierten den Kopf, von dem ein Rosen-Bouquet aufsteigt. 91 Cent. lange schwarze Barben aus Tüll.

77. Jabot mit Krepp-Plissé. — Die Grundlage des zum Directoire-Kostüm passenden Jabots bildet ein 16 Cent. langes, oben 8 Cent. breites Steifstül-Dreieck, auf diesem ist plissirter, 7 Cent. breiter, weißer Seidenkrepp in Rosentollen zu befestigen. Den Ansatz deckt seidene Stickerei, durch welche sich eine farbig gestrichelte Rosen-Gürtellinie schlingt. Gleiche Borte er-

76. Schnitt-Überficht der hinteren Draperie zum Ballanzug, Abb. 79.

67. Borte in farbigem Tüll-Durchzug zum Festenstich, Abb. 47.

69. Schnitt-Überficht der Schleppbahnen zum Anzug, Abb. 44-45. S. a. Abb. 70.

68. Einzelweib. Aufnäb-Arbeit zum Kissen, Abb. 48.

70. Schnitt-Überficht der Seitenbahnen zum Anzug, Abb. 44-45. S. a. Abb. 69.

71. Handschürchen. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 72.

72. Vierter Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

73. Fünftes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

74. Sechstes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

75. Siebtes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

76. Achtes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

77. Neuntes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

78. Zehntes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

79. Elftes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.



62. Capote-Hut mit hochstehender Kremppe. Siehe die Vorderansicht, Abb. 21. — 63. Capote-Hut mit Schleifen-schmuck.

64-65. Capote-Hut aus Tüll.

Überficht: Abb. 66. — Dunkelrother Krepp und gleichfarbige Seide sind in unserer Vorlage mit grünem Moiré-Bande ausgestattet. Die seidene Bod-Grundform umsäumt ein 4 Cent. breiter seidener und über diesen ein 11 Cent. breiter Krepp-Volant, je am unteren Rande ausgeschlagen. Vorn und an der linken Seite besteht die Draperie aus geraden Kreppbahnen, welche leicht eingereicht in den Rockbund treten und nur am linken Seitenrande sammt dem hier leicht abgedrängten oberen Rande durch einige Falten zu heben sind. Diese Bahnen sind mit schmalem, je in eine Schleppe endigenden Bändern zu versehen. Rechts bekleidet die Bod-Grundform eine gefaltete Stoffbahn (Abb. 13). Aus Seide besteht die hintere Draperie, deren Hälfte Abb. 66 in kleiner Schnitt-Überficht giebt.

Der abgerundete obere Rand wird, eingereicht und verfürzt dem schneckenförmigen Taillenschloß aufgesetzt, jeder Seitenrand zunächst durch eine Falte leicht gerafft und dann mit Knopfschlingen zur Befestigung auf der Bod-Grundform versehen. Ein hinten angebrachter Schlig ist zum Anziehen erforderlich. Die vorn rund, hinten schneckenförmig aus Seide gefertigte Taille mit Schürschloß in der hinteren Mitte erhält eine Gaze-Bekleidung, welche, am Halsauschnitt mit Köpfchen eingereicht, in der vorderen und hinteren Mitte einen krausen Garnitur-Theil bildet. Vorn schließen sich demselben auf der Schulter und im Taillenschloß Revers und Ärmelbänder aus Seide an. Halbblange Puffärmel aus Gaze. Halbgürtel und Schärpe aus 17 Cent. breitem Moiré-Bande.

80 u. 14. Ballanzug mit Schleifen-schmuck. — Für jugendliche Ball-Toiletten wirken mehrere über einander fallende Tüllröcke stets am düftigsten. Die Abb. 80 u. 14 zeigen Vorder- und Rückansicht eines derartigen, im Modell rosa gehaltenen Anzuges. Derselbe verlangt eine seidene Bod-Grundform, über welche zunächst ein Rock aus doppeltem gröberen Tüll mit Plissé-Abstoß und dann vier Röcke von feinstem Tüll, alle am unteren Rande umsäumt, am oberen eingereicht, fallen. Die vordere Draperie besteht aus drei einzelnen Bahnen, von denen jede der beiden

71. Handschürchen. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 72.

72. Vierter Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

73. Fünftes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

74. Sechstes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

75. Siebtes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

76. Achtes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

77. Neuntes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

78. Zehntes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.

79. Elftes Theil des Fonds. Abarbeit auf Messing zum Theebrett, Abb. 52. Siehe auch Abb. 71.





73. Plüschter Madmantel für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 74.

Schönere empfahlen wir Ihnen Herrn D. Altmann, Berlin N, Müllerstraße 173.

M. G. in Götting. — Messing-Steckerei macht man auf grober Leinwand, wie Sie solche in jedem Leinwandgeschäft finden.

M. G. in Regensburg. — Es existiert allerdings ein Werk für Ledersticharbeiten, herausgegeben von derselben Verfasserin des Ihnen bekannten schönen Monogrammen-Album's, Frau Elise Bender in Wiesbaden (Hoffmann u. Dunstern in Leipzig). Das Werk erscheint in Heften unter dem Titel „Original-Entwürfe für geschnittene und gepunzte altdeutsche Lederarbeiten“ bei Gustav Freytag in Leipzig. Das I. Heft enthält 6 Tafeln mit 17 Mustern.

M. G. in Leipzig. — Die Adresse des von uns empfohlenen Schnittmuster-Ateliers ist: Frau M. Stöcker, Berlin NW, Wilmersdorf, 11.

Abonnent in Wien, Theobaldgasse. — Wir nennen Ihnen die „Julie Bieren-Wagner'sche Stickmuster-Zeitung“, welche bei Peter Dobbing in Leipzig-Neudorf erscheint. Preis vierteljährlich 1 Mark.



74. Rückansicht zu Abb. 73.

seitlichen 96 Cent., die mittlere 180 Cent. breit ist. Oben treten dieselben eingereicht in den Modbund, unten werden sie, etwa 30 Cent. vom Rande, durch Schleifen zusammengefaßt. Die hinteren Rockbahnen decken drei 40 Cent. breite, in Plüsch-Kalten geordnete Tüll-Belants. An der ausgeschnittenen Schenkbentaille aus rotem Atlas bilden 30 Cent. breite schräge Tüllstreifen die vorn kreuzweise über einander tretende Garnitur. Schleifenschmuck aus rotem Neusilberband.

### Briefmappe.

Abonnentin in Berlin. — Wenden Sie sich an Frau A. Beyer, Berlin SO, Michaelstraße 16; dieselbe fertigt alle Arten Tüll-Steckereien an für Kleider-Garnituren, Jabots etc.

M. G. in Steglitz. — Kinderkleider arbeitet sehr hübsch, auch nach Abbildungen der Modenwelt, Frau E. Sternberg, Berlin W, Schwanenstr. 19.

Maria in Ulm. — Lebbast bedauern wir, keine Verwendung für derartige Zeichnungen zu haben und danken verbindlich für Ihr freundliches Interesse.

Dankbare alte Dame in Tilsit. — Die III. Sammlung unserer „Altdeutschen Leinwandereien“ enthält hauptsächlich Kreuzstich-Abgebete. Sie finden darin die gewünschten Buchstaben wiederholt mit und ohne Verzierung. Die Sammlung ist für den Preis von 3 Mark durch die Expedition unserer Zeitung zu beziehen.

M. G. in Stawenski. — Ihr Wunsch soll gelegentlich Berücksichtigung finden.

Johanna in Berlin. — Für den Unterricht in der jetzt so beliebten Naht- und Ker-

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Musterbücher für weibliche Handarbeit. Neue Folge.

Erster Band. Die Webe- und Webarbeit mit Hand-Apparat.

Von Frieda Lipperheide und Anna Dorn. Mit 208 Illustrationen. Großes Quart-Format. In elegantem Einbände 11 Mark.

Das Weben mit dem Hand-Apparat ist eine neuere Handarbeit, die sich schon zahlreiche Freundinnen erworben hat. Sie verdankt diesen Erfolg sowohl ihrer überaus einfachen Technik, als ihrer praktischen Verwendbarkeit für viele Gegenstände, die seither in einer die Augen anstrengenden Weise durch Häkeln und Stricken hergestellt wurden. Diese Vorteile der bequemen und dabei schnell fördernden Arbeit sichern ihr eine fortwährend wachsende Verbreitung.



75. Barett für kleine Kinder. Siehe die Vorderansicht, Abb. 76.



76. Barett für kleine Kinder. Siehe die Rückansicht, Abb. 75.

### Zweiter Band. Die Smyrna-Arbeit.

Von Frieda Lipperheide und Clara Marggraf. Mit 121 Illustrationen im Text und 12 in Farbendruck ausgeführten Mustertafeln.

Großes Quart-Format. In elegantem Einbände 11 Mark. Die schnell beliebt gewordene Smyrna-Arbeit ermöglicht es unserer Frauenwelt, die schönen Muster, die Farbenpracht und die reiche Blüthenfülle der orientalischen Teppiche ohne große Mühe und unbequemes Werkzeug durch eigenen Fleiß für die behagliche Ausstattung des Hauses nutzbar zu machen.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Lehrbücher der Modenwelt.

Erster Band.

Die Anfertigung der Damen-Garderobe.

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg. Mit 380 Illustrationen. — Kleines Quart-Format. In elegantem Einbände 11 Mark 40 Pf.

Zweiter Band. Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg. Mit 380 Illustrationen. — Kleines Quart-Format. In elegantem Einbände 8 Mark 40 Pf.

Dritter Band. Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg. Mit 493 Illustrationen. — Kleines Quart-Format. In elegantem Einbände 7 Mark 80 Pf.

Durch ihre Vollständigkeit und Ausführlichkeit wird jedes dieser drei Werke nicht nur Anfänger ein sicherer Leitfaden, sondern auch schon Erfahrenen ein sehr willkommenes Rathgeber sein.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



79. Ballanzug mit schmaler Bandverzierung und breiter Schärpe. Siehe die Rückansicht, Abb. 13. die Schnitt-Übersicht, Abb. 66.

80. Ballanzug mit Schleifenschmuck. Siehe die Rückansicht, Abb. 14.

### Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Heise, W. Leipzigerstr. 87; H. Lissauer, W. Markgrafenstr. 57; W. Jungmann und Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.

Tüllstoffe: A. Lüders, W. Friederichstr. 66 (Abb. 1, 2, 24, 29, 31, 55, 78); Jean Vanbauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 13, 14, 33, 44, 45, 79, 80); G. u. E. Spitzer, Wien, Röntgenring 12 (Abb. 20, 57, 58).

Richt-Kragen, Hücher, Capoten, Gürtel etc.: J. Ent, W. Jägerstr. 23 (Abb. 50, 51); M. Levin, C. Hansvoigtelplatz 1 (Abb. 3, 23, 35, 38, 53, 77); M. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 46).

Spitzen-Taschentücher: J. Ent, W. Jägerstr. 23 (Abb. 8-10).

Haarfransen: E. Hartleb, W. Markgrafenstr. 32 (Abb. 36).

Haarfransen: J. Pomorischky, W. Taubenstr. 47 (Abb. 34, 36).

Hüte: B. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 21, 28, 32, 62); S. Manasse, W. Friederichstr. 79a (Abb. 63-65); E. Hartleb, W. Markgrafenstr. 32 (Abb. 30).

Kinder-Garderobe: Wolle u. Band, C. Hansvoigtelplatz 11 (Abb. 39, 40, 41); H. Kestl, Bersech-Bazar, W. Mohrenstr. 59 (Abb. 75, 76).

Polsterstuhl mit Smyrna-Arbeit: J. Eigt, München, Corniciusstr. 21 (Abb. 11, 12, 56).

Handarbeiten: Fräulein E. Schaeffer, Braunsberg in Ostpreußen (Abb. 22, 42); Fräulein A. Scheibhauer, Dresden, Altstadt, Holbeinstr. 75 (Abb. 52, 72).

Commissionen jeder Art übernimmt Fräulein S. Störck, C. Schloßfreiheit 2.

Muster-Verzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Niemann, W. Steglitzerstr. 32; S. Eifen, München, von der Lamm-Str. 7.



81. Gebütelte Spitze zur Wappendecke, Abb. 43.

78. Anzug mit Blusentaille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31.

Zu dieser Nummer gehört ein Beiblatt, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Potsdamer Straße 38.

Redigiert unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Ditt in Leipzig.